©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Neilreichia **8**: 245–262 (2016)

Franz Speta (1941–2015) zum Gedenken

Johann Greilhuber[1] & Elise Speta[2]

1 Rechte Bahngasse 30–32/15, 1030 Wien, Österreich; E-Mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at
2 Dornacherstraße 1, 4040 Linz, Österreich; E-Mail: elisespeta@tele2.at

A b s t r a c t : **In remembrance of Franz Speta (1941–2015)**
The Austrian botanist Dr Franz Speta died on 5 December 2015 after long and serious illness in Linz. He was born on 22 December 1941 in Linz-Urfahr under humble social circumstances, learnt the profession of a forwarding agent and obtained the university-entrance diploma via second-chance education. He studied botany and zoology at the University of Vienna starting 1964 and wrote his dissertation at the Botanical Institute under the supervision of Lothar Geitler and Elisabeth Woess. He obtained the Doctorate in 1972, but had already accepted a position as a scientist at the Upper Austrian State Museum Linz in 1970. He became well-known through his scientific publications (with a focus on taxonomy of Hyacinthaceae), historical-biographic studies, the establishment of scientific journals, advanced exhibition activities, and the extension of the museum collections. Another major achievement was the establishment of the Biocentre of the Upper Austrian State Museum (opened in 1993), whose director he was until his retirement in 2003. He was habilitated for Systematic Botany at the University of Salzburg. A laudation on the occasion of his 70th birthday was presented by Greilhuber (2012). His manifold connections to the Botanical Institute of the University of Vienna (now Department of Botany and Biodiversity Research) and the Society for Research on the Austrian Flora justify the highly personal obituary presented here, whose authors have had a close connection with him since the time of their university studies, be it as a good friend and co-author (J. G.) or as his wife (E. S.). Furthermore, this obituary contains appendices with dedicated taxa and publications not mentioned in Greilhuber (2012), a comprehensive list of taxa described by Franz Speta, and a list of his collecting trips.

K e y w o r d s : Franz Speta; botanist; obituary; biography; Biologiezentrum Linz; Hyacinthaceae; *Scilla*

Z u s a m m e n f a s s u n g Der österreichische Botaniker W. Hofrat Univ.-Doz. Dr. Franz Speta verstarb am 5. 12. 2015 in Linz nach längerem schwerem Leiden. Er wurde am 22. 12. 1941 in Linz-Urfahr in bescheidenen Verhältnissen geboren, erlernte den Beruf des Spediteurs und maturierte im Zweiten Bildungsweg. Er studierte Botanik und Zoologie ab 1964, dissertierte am Botanischen Institut der Universität Wien bei Lothar Geitler und Elisabeth Woess, promovierte 1972, hatte aber schon 1970 eine Stelle als Wissenschaftler am OÖ Landesmuseum in Linz angenommen. Er profilierte sich durch wissenschaftliche Arbeiten (Schwerpunkt Systematik der Hyacinthaceae), historisch-biographische Studien, Gründung wissenschaftlicher Schriftenreihen, engagierte Ausstellungstätigkeit und kontinuierlichen Aufbau der Sammlungen. Er erreichte die Errichtung des Biologiezentrums in Linz-Dornach (Eröffnung 1993) und war dessen Leiter bis zu seiner Pensionierung 2003. An der Universität Salzburg war er für Systematische Botanik habilitiert. Eine Laudatio zu seinem 70. Geburtstag findet sich bei Greilhuber (2012). Er hatte mannigfache Beziehungen zum Botanischen Institut der Universität Wien (heute das Department für Botanik und Biodiversitätsforschung) und zum Verein zur Erforschung der Flora Österreichs. Die Verfasser des vorliegenden Nachrufs standen seit ihrer Studienzeit in enger Beziehung zu Franz Speta, sei es als guter Freund und Koautor (J. G.) oder als Ehefrau (E. S.). Dieser Nachruf enthält außerdem als Anhänge folgende Auflistungen: gewidmete Taxa (Dedikationen) und Publikationen, die nicht in Greilhuber (2012) erwähnt werden, eine vollständige Liste von Franz Speta beschriebenen Taxa und eine Zusammenstellung seiner Sammelreisen.

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Dass Franz Speta Systematiker werden würde, war nicht von vornherein beabsichtigt. Er hatte von o. Prof. Dr. Lothar Geitler (Vorstand des Botanischen Instituts der Universität Wien) ein Thema aus der Karyologischen Anatomie, deren Begründer Geitler war, zugeteilt bekommen. Franz wollte eigentlich über Diatomeen dissertieren – für Geitler allerdings ein „Damenthema". Er sollte über „Entwicklungsgeschichte und Karyologie von Elaiosomen an Samen und Früchten" arbeiten. Jedoch hatte an der Universität München Andreas Bresinsky im November 1960 (später publiziert als Bresinsky 1963) eine Dissertation über „Inhaltsstoffe, Entwicklungsgeschichte und Bau der Elaiosomen in Beziehung zu ihrer Ökologie" vorgelegt (also ein sehr ähnliches Thema), was man in Wien noch nicht wusste. Sein Dissertationsthema (Speta 1972) wurde zwar nicht geändert, aber der Schwerpunkt verlagerte sich – es entwickelte sich daraus letztlich das „Lebensthema" von Franz, die Systematik der Hyacinthaceae, das ihn nicht mehr losließ. Er entdeckte bei der karyologischen Untersuchung von *Scilla bifolia*, dass die Pflanzen aus der Linzer Gegend in den Antipoden Riesenkerne besitzen, während die Pflanzen aus dem Wiener Prater keine Spur davon zeigen. Beide Sippen waren mit $2n = 18$ diploid. Scheinbar unbedeutende äußere morphologische Unterschiede wurden gefunden. Dann wurde an der Traun eine tetraploide Sippe entdeckt, die ebenfalls Riesenkerne besaß. Dadurch wurden aus *S. bifolia* drei Arten: *S. bifolia* L., *S. drunensis* Speta und *S. vindobonensis* Speta. Später kam dann noch für Österreich die hexaploide *S. spetana* Kereszty dazu, die J. G. im Kreuttal in Niederösterreich ebenfalls auf karyologischer Basis entdeckt hatte. War damit die Büchse der Pandora geöffnet? Man könnte versucht sein, es so zu sehen, denn mittlerweile sind an die 20 Arten beschrieben, vorwiegend aus dem östlichen Mittelmeerraum. Der bedeutende Cytogenetiker Keith Jones (Kew Gardens) hat gerne gesagt, "If you have a taxonomic problem, don't ask the taxonomists – look at the chromosomes." Er meinte damit, dass Artunterschiede an den Chromosomen (Karyotypen) oft früher und besser zu identifizieren seien, als an der Morphologie. Franz ist über die Chromosomen zur Systematik gekommen. Er hat Arten erkannt, die seit Linné kein Taxonom erschaut hat. Die Zusammenarbeit mit J. G., der sich damals mit der Chromosomenbänderung und DNA-Mengenbestimmung befasst hat, hat sich als sehr fruchtbar erwiesen, auch deswegen, weil diese Hyacinthaceen dazu neigen, Heterochromatin und andere Sequenzen im Genom anzuhäufen bzw. abzubauen, wodurch Unterschiede entstehen, die taxonomisch aussagekräftig sind. Franz suchte in Embryologie und Karyologie die Zusammenarbeit mit Dissertantinnen von J. G., Erika Svoma und Irma Ebert. Ausserdem kooperierte er mit Brigitte Kopp, Liselotte Krenn u. a. vom Institut (heute das Department) für Pharmakognosie der Universität Wien und zuletzt mit Hanna Weiss-Schneeweiss vom Rennweg in Sachen *Prospero*. Kurzfristig gab es auch gemeinsame Projekte in molekularer Systematik am Biologiezentrum Linz mit Martin Pfosser.

Franz hat unermüdlich seine Pflanzen gesammelt und in Linz kultiviert, sodass er die Merkmale *in vivo* ermitteln konnte. Die Technik des Herbarisierens von Zwiebelpflanzen hat er durch die Verwendung eines Heizstrahlers entscheidend verbessert und für das Untersuchen von Zwiebeln durch das Anfärben der Zwiebelquerschnitte mit

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Tintenbleistift (Methylviolett) eine einfache Methode entwickelt, die vergleichbare Ergebnisse liefert. Das Sammeln der oft tief im Boden liegenden Zwiebeln war strapaziös, manchmal sogar gefährlich. Er hat sich im Feld auch gesundheitlich nicht geschont, z. B. am Mt. Chelmos (Griechenland) trotz eines spontanen Pneumothorax in einer Höhle ausgeharrt, bis die *Scilla pneumonanthe* (Name!) gefunden war. Selbst in der afrikanischen Wildnis oder in militärisch bewachten Grenzgebieten hat er nach Zwiebeln gegraben, wenn er dort eine interessante Sippe vermutete.

Er mikroskopierte viel, mit dem Fokus auf Chromosomen, aber auch auf Lebenduntersuchungen der Proteinkristalloide in den Zellkernen mancher Pflanzen. Er hatte sich dazu daheim ein kleines Labor eingerichtet. Es war ihm sehr wichtig, eine breite Palette von Merkmalen zu erheben. Vieles ist auch nur an den lebenden Pflanzen zu beobachten. Neben den üblicherweise untersuchten Merkmalen (Laubblätter, Blütenstand, Fruchtstand …) hat er Keimungstyp, Zwiebelbau, Samenmerkmale, Elaiosomen, Septalnektarien, Chromosomenzahlen, Kernstruktur und Proteinkristalloide in Zellkernen untersucht sowie die Forschungsergebnisse der Kollegen (Karyologie, Embryologie sowie Inhaltsstoffe wie Cardenolide, Bufadienolide …) und zuletzt auch Ergebnisse der DNA-Sequenzierung in seine taxonomischen Gliederungen eingearbeitet. Da karyologische Merkmale und Inhaltsstoffe ja nicht so einfach festzustellen sind, hat er nach Merkmalen gesucht, die auch dem Praktiker das Bestimmen erleichtern, z. B. die braunen Flecken an der Ansatzstelle des Filaments am Konnektiv bei *Ornithogalum gussonei*. Fragen wie: „Nur wegen diesem braunen Punkt ist das eine andere Art?“, sind dann nicht gut angekommen.

Er hat zahlreiche neue Arten und Gattungen beschrieben. Es war ihm wichtig, auch historische Aspekte zu berücksichtigen, wie die Geschichte der Entdeckung und der Einfuhr, und nachzuforschen, warum ein Botaniker zu seiner Meinung kam. Die kriminalistische Suche nach Typusbelegen in Herbarien oder die Deutung von Abbildungen in alten Florenwerken lieferten interessante Resultate. So hat er z. B. den verschollen geglaubten Typusbeleg von *Scilla monanthos* C. Koch im Herbarium Barbey-Boissier in Genf gefunden. Eine *Scilla*-Abbildung im Gottorfer Codex von Holtzbecker aus dem 17. Jh. hat er unzweifelhaft als *Scilla vindobonensis* ansprechen können und anhand von Indizien ihren Weg in den Gottorfer Lustgarten nachvollzogen. Für Kubitzkys mehrbändiges Standardwerk „The Families and Genera of Vascular Plants“ (Speta 1998) hat er die Hyacinthaceae bearbeitet und dieser Familie seinen Stempel aufgedrückt. Seine mit herkömmlichen Methoden erarbeiteten Merkmale werden auch in den Zeiten der DNA-Sequenzierung für die Systematik der Gruppe wesentlich sein.

Bei seinen Kritikern hat ihn am meisten deren Ignoranz geärgert. Aus seinen Aufzeichnungen stammen folgende Zitate:

„Die Angaben in manchen Florenlisten zeugen von unglaublicher Ignoranz. Mit vorgetäuschter Kompetenz wird absichtlich oder unabsichtlich die vorhandene Literatur über die neuesten Forschungsergebnisse verschwiegen. Ein mühsam errungener Fortschritt wird am grünen Tisch im Handumdrehen zu einem Rückschritt! Wer meint, diesen Entscheidungen lägen wissenschaftliche Untersuchungen zugrunde, der irrt.“ Das

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

betrifft z. B. das Beibehalten von *Chionodoxa* oder das Ignorieren der vielfältig untersuchten Gattungen *Prospero*, *Othocallis* und *Loncomelos*.

„Oberflächensystematik, wie sie von Floristen praktiziert wird, unterscheidet sich von Systematik, die eine breite Palette von Merkmalen benutzt; sie ist zwar nicht für jeden und jederzeit einsehbar, aber aussagekräftig. Wenn sich jemand jahrzehntelang abmüht, Zusammenhänge und Unterschiede herauszufinden, um dem Praktiker den Zugang zu erleichtern, findet sich sicher ein unbedarfter Andersgläubiger als Fabrikant von Florenlisten für die Ewigkeit. Wenn nun jemand eine Umkombination durchführt, denken alle, jemand Kompetenter habe mich richtiggestellt. Das ist schlicht und einfach eine Vorspiegelung falscher Tatsachen."

„The Plantlist" hat er für eine „ziemlich willkürliche Kompilation begründeter, unbegründeter und falscher Meinungen" gehalten, zumindest was *Scilla* und *Ornithogalum* betrifft.

Weiters hat ihn erbost, wenn in Neubeschreibungen kein einziges verwertbares Merkmal mitgeteilt wird, wie z. B. für *Scilla seisumsiana*, eine von Rukšāns & Zetterlund (2007) in „Buried Treasures" beschriebene *Prospero*-Art aus der Türkei: „Typus: Turkey, Siirt-Baykan Road, 6 km south from the Silvan-Tatvan junction, altitude 950 m, Ruksans, Seisums & Zetterlund 2004-25-5, BATM 04-055 (GB, holo, ex culturae in horto Janis RUKŠĀNS)." „Ex affinitate *Scilla autumnalis* L. foliis vernalis, scapus non elongatus poste anthesis et flores colores (roseus, non violaceus) bone differt." Diese dürftige Beschreibung ist in der „Plantlist" akzeptiert!

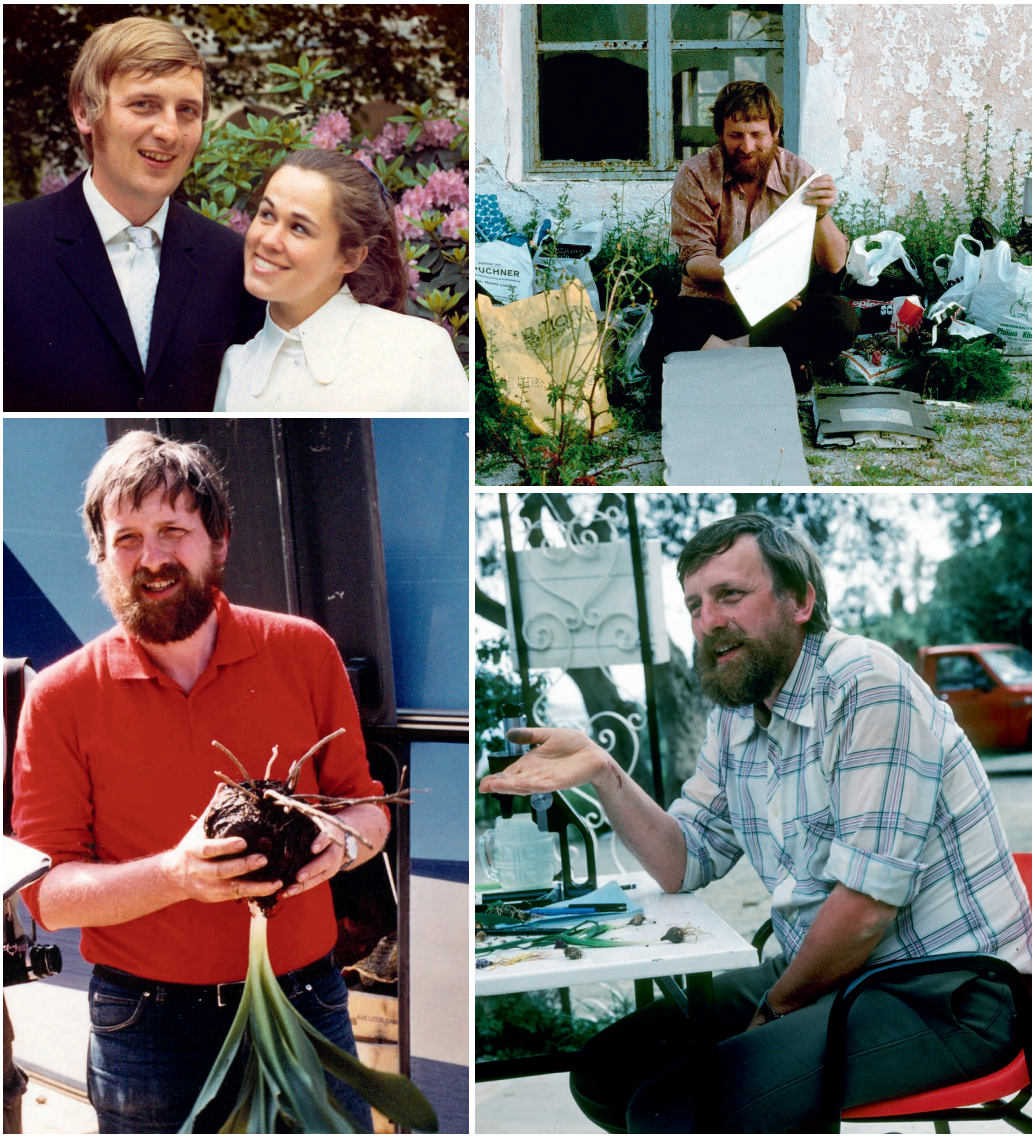
Für Franz war aber das Beschreiben neuer Taxa nicht das Wichtigste. Er schürfte tiefer. Er dachte nach über die Entstehung neuer Arten, über die Verwandtschaftsbeziehungen, die Areale, die Wege der Ausbreitung, die Rolle der Plattentektonik, die Auswirkungen der Salinitätskrise des Mittelmeeres. Dabei ist interessant, dass für ihn, der so hart am System der Hyacinthaceen arbeitete, die Theorie der Phylogenetischen Systematik (Kladistik) anscheinend nie den nötigen „Sexappeal" hatte. Vielleicht hängt das damit zusammen, dass er sich als „Selbstdenker" (Eigendefinition) betrachtete.

Außer mit Hyacinthaceen hat er sich mit Antirrhineen befasst. Schon seit seinen Studientagen haben ihn die Elaiosomen und die Eiweißkristalloide in den Zellkernen dieser Scrophulariaceen im alten Sinn fasziniert. Als Mitbringsel einer Iran-Expedition im Jahr 1974 hat er die neuen Gattungen *Hueblia*, *Holzneria* und *Albraunia* beschrieben. Seine Studien zu den Antirrhineen für die „Flora Iranica" hat er nicht mehr abgeschlossen.

Franz hat auch gerne die Zusammenarbeit mit Gärtnern gepflegt, gemeinsam mit Franz Fuchs vom Botanischen Garten in Linz hat er sechs neue *Pinguicula*-Arten beschrieben.

Das Schreiben von Botanikerbiografien hat bei ihm schon bald breiten Raum eingenommen; schwerpunktmäßig erforschte er oberösterreichische Botaniker, Frauen als Botanikerinnen und jüdische Botaniker. Er publizierte eine umfangreiche Biografie von Ferdinand Schur. Mit ihm und auch mit Salisbury und Rafinesque hat er sich seelenverwandt gesehen. Sie waren besessene Wissenschaftler, die trotz aller möglichen Schwierigkeiten unbeirrt ihre Forschungen betrieben. Sie wollten das völlig unzulängliche System Linnés

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at



Tafel 1: Oben links: Franz Speta und seine spätere Ehefrau, Elise Peham, am 30. Mai 1972, anlässlich seiner Promotion an der Universität Wien (Foto: Privatarchiv Elise Speta). **Oben rechts:** Beim Herbarisieren auf der griechischen Insel Andros, Mai 1981 (Foto: Ernst Hüttinger). **Unten links:** Mit *Charybdis maritima* auf Korfu (Foto: P. Amand Kraml, April 1985). **Unten rechts:** Besprechung von Zwiebelpflanzen auf Korfu, im Rahmen einer Mediterranexkursion des Botanischen Instituts der Universität Wien (Foto: Luise Schratt-Ehrendorfer, 9. April 1985). — **Plate 1: Top left:** Franz Speta and his fiancée Elise Peham on May 30th, 1972 at the conferral of a doctorate ceremony at the University of Vienna (Photo: private archive Elise Speta). **Top right:** Herbarizing plants on the Greek island of Andros in May 1981 (Photo: Ernst Hüttinger). **Bottom left:** With *Charybdis maritima* on Corfu (Photo: P. Amand Kraml, April 1985). **Bottom right:** Discussing bulbous plants during an excursion of the Botanical Institute of the University of Vienna to Corfu (Photo: Luise Schratt-Ehrendorfer, 9 April 1985).

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at



Tafel 2: Oben links: Kultivieren von Zwiebelpflanzen in seinem Garten in Kulm, Gemeinde Altenberg bei Linz (Foto: Elise Speta, 24. September 1985). **Oben rechts:** Bei der Eröffnung des Biologiezentrums Linz, 25. Juni 1993 (Foto: Privatarchiv Elise Speta). **Unten links:** Bei der Arbeit am Binokular im Biologiezentrum Linz (Foto: Privatarchiv Elise Speta, 21. April 2003). **Unten rechts:** Aufsammeln einer *Ornithogalum*-Art beim Schloß Ehrenhausen, Steiermark (Foto: P. Amand Kraml, 2. Mai 1997). — **Plate 2: Top left:** Cultivating bulbous plants in his garden in Kulm, municipality of Altenberg bei Linz (Photo: Elise Speta, 24 September 1985). **Top right:** At the opening of the Biocentre Linz, 25 June 1993 (Photo: private archive Elise Speta). **Bottom left:** Working with a stereo microscope at the Biocentre Linz (Photo: private archive Elise Speta, 21 April 2003).**Bottom right:** Collecting a species of *Ornithogalum* at Ehrenhausen castle in Styria (Photo: Amand Kraml, 2 Mai 1997).

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at



Tafel 3: Oben links: Beim Ausgraben von *Prospero*-Zwiebeln auf Zypern (Foto: Elise Speta, 31. Jänner 2006). **Oben rechts:** Karel Kubát, Franz und Elise Speta im Nationalen Naturreservat Oblík, Nordböhmen (Foto: Milan Štech, 1. Juni 2006). **Unten links:** Franz Speta und Manfred A. Fischer auf Rhodos (Foto: Elise Speta, 20. April 2009). **Unten rechts:** Mit einem kurz zuvor von Kollegen der Universität für Bodenkultur überreichten goldenen Pflanzenstecher am rot-weiß-roten Band. Dieses Foto wurde anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages im Hörsaal des damaligen Fakultätszentrums für Biodiversität (heute das Department für Botanik und Biodiversitätszentrum) der Universität Wien aufgenommen (Foto: Elise Speta, 30. März 2012). — **Plate 3: Top left:** Digging up bulbs of *Prospero* on Cyprus (Photo: Elise Speta, 31 January 2006). **Top right:** Karel Kubát, Franz and Elise Speta at the National Nature Reserve Oblík, northern Bohemia (Photo: Milan Štech, 1 June 2006). **Bottom left:** Franz Speta and Manfred A. Fischer on Rhodes (Foto: Elise Speta, 20 April 2009). **Bottom right:** With a golden trowel on a red-white-red band, just received from colleagues of the University of Natural Resources and Life Sciences during the celebration of his 70th birthday in the lecture hall of the former Faculty Centre of Botany (now Department of Botany and Biodiversity Research) of the University of Vienna (Photo: Elise Speta, 30 March 2012).

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

verbessern, haben aber das Vorhaben zu guter Letzt zu keinem Abschluss gebracht, weil sie sich schlichtweg zu viel aufgebürdet hatten. Er fand auch in den Biografien immer wieder nicht erwartete, überraschende Ergebnisse (Schur, Scopoli, Stapf, Sailer …). Viele dieser Recherchen sind nicht publiziert (Vierhapper, Ginzberger, Suckow, Dörfler, Wiesbaur …). Auch der umstrittene Zoologe Paul Kammerer hat ihn bis zuletzt beschäftigt.

Franz hat jede Arbeit mit Freude gemacht, auch die museologische, obwohl die Bedingungen für einen Wissenschaftler am OÖ Landesmuseum nicht vielversprechend waren. Mit Elan hat er den Aufbau der biologischen Abteilung begonnen; die Herausgabe und Weiterentwicklung hauseigener wissenschaftlicher Zeitschriften war ihm dabei ein besonderes Anliegen. Begonnen hat es mit den zunächst noch sehr bescheiden ausgestatteten „Mitteilungen der botanischen Arbeitsgemeinschaft (Linz)", die 1975 in „Linzer biologische Beiträge" umbenannt wurden. Darauf folgten 1977 die „Stapfia" für umfangreiche Einzelarbeiten, 1993 die „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs" und schließlich 2001 die „Denisia" (als zoologische Abspaltung der „Stapfia"). Diese Zeitschriften boten schließlich vielen Wissenschaftlern eine willkommene Möglichkeit, auch umfangreichere Publikationen in einer handwerklich hervorragend ausgestatteten Zeitschrift zu publizieren. Bis zur Pensionierung von Franz im Jahr 2003 sind 81 „Stapfia"-Bände erschienen!

Die Betreuung und Förderung der Arbeitsgemeinschaften war ihm ebenfalls ein großes Anliegen. Er organisierte für sie anspruchsvolle Vorträge und Tagungen; so hat er 1981 anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Botanischen Arbeitsgemeinschaft das erste Österreichische Botanikertreffen in Linz ins Leben gerufen. Dieses Treffen findet seither alle zwei Jahre in einem anderen Bundesland statt. Er war auch der Initiator der Oberösterreichisch-Südböhmischen Botanikertreffen, die im Rahmen von Exkursionen im Gelände stattfanden.

Mit Ausstellungen konnte er die Öffentlichkeit erreichen. Für viele hat er nicht nur das Konzept erstellt, sondern auch selbst umfangreiche Beiträge für die Kataloge geschrieben, z. B. für „Heilmittel aus Pflanzen und Tieren" (1980). Sein besonderes Engagement für den Naturschutz fand seinen Höhepunkt in der Ausstellung „Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr" (1992/93), siehe Schindlbauer (2016). Im Biologiezentrum wurden ab 1993 jährlich zwei Ausstellungen als „Blick ins Fenster der Wissenschaft" gezeigt, z. B. „Wolfsblut und Lohblüte – Lebensformen zwischen Tier und Pflanze" über Schleimpilze und „Pflanzen fürs Herz" im Jahr 2001. Um einen möglichst breiten Kreis über die Museumsaktivitäten zu informieren, wurde auf seine Initiative hin ab Jänner 1991 das OÖ Museumsjournal dem monatlich erscheinenden OÖ Kulturbericht beigelegt.

Franz hat sich 1982 an der Universität Salzburg für Systematische Botanik habilitiert. Er hielt Vorlesungen zu vielfältigen Themen (Systematik, Geschichte der Botanik, Museumskunde, Pflanzen und Ameisen …). Dass das Engagement für den Naturschutz den rasanten Artenschwund nicht verhindern konnte, hat ihn frustriert. Er hat die Vernichtung der naturnahen Lebensräume durch die intensive Landwirtschaft zornig – weil dagegen ohnmächtig – registriert und kommentiert. Das hat ihm zuletzt sogar die Freude an den Spaziergängen in der Umgebung seines Gartens in Kulm (Marktgemeinde Altenberg bei Linz) vergällt.

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Franz war Frühaufsteher, er nützte täglich schon die Zeit vor dem Frühstück zum Schreiben der Manuskripte, und zwar im wörtlichen Sinn: Das Schreiben auf dem PC hat er nämlich verweigert, das hat er im Museum den Sekretärinnen und daheim seiner Frau überlassen. Er hat aber nur einen Bruchteil seiner Manuskripte publiziert. Das hatte einerseits gesundheitliche Gründe, denn trotz seines robusten Äußeren war seine Gesundheit angeschlagen. Probleme, die er lange Zeit weggesteckt hat, sind dann doch übermächtig geworden. Mehrmals Spontanpneumothorax mit Operationen, Herz- und Gefäßprobleme mit Eingriffen. Die Spitalsaufenthalte wurden immer häufiger und immer belastender (Nierenentfernung, Chemotherapie …), schließlich ließen die Sinnesorgane nach (auf einem Auge erblindete er beinahe völlig). Sein Humor hat ihn dennoch nie verlassen. Andererseits hatte er sich zu viel vorgenommen, dafür war sein Leben zu kurz. Immer wieder hat er Neues interessiert angefangen und bis ins Detail verfolgt. Dann kam aber der nächste Spitalsaufenthalt …

Ein Trost bleibt: Das Forschen hat ihm Spaß gemacht bis fast ganz zuletzt. Es hat ihm Freude gemacht, ein Problem gelöst zu haben, einen Zusammenhang erkannt zu haben. So war er zuletzt auch überzeugt, das System der Hyacinthaceen im Großen und Ganzen „geknackt" zu haben, auch wenn er es nicht mehr publiziert hat.

Zitierte Literatur

Bresinsky A. (1963): Bau, Entwicklungsgeschichte und Inhaltsstoffe der Elaiosomen – Studien zur myrmekochoren Verbreitung von Samen und Früchten. – Biblioth. Bot. **126**: 1–54.

Greilhuber J. (2012): Ein Leben für die Biologie – Franz Speta zum 70. Geburtstag. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **148/149**: 397–417. [Würdigung mit Fotos, Publikationsliste, Dedikationen und Curriculum Vitae: http://www.zobodat.at/pdf/VZBG_148_149_0397-0417.pdf]

Rukšāns J. & Zetterlund H. (2007): *Scilla seisumsiana*. – In Rukšāns J.: Buried Treasures. Finding and growing the world choiciest bulbs: p. 363. – Portland: Timber Press.

Schindlbauer G. (2016): Wir trauern um Franz Speta. – Informativ. Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich **81**: 19.

Speta F. (1972): Entwicklungsgeschichte und Karyologie von Elaiosomen an Samen und Früchten. – Naturk. Jahrb. Stadt Linz **18**: 9–65.

Speta F. (1998): Hyacinthaceae. – In Kubitzki K. (Ed.): The families and genera of vascular plants **3**: 261–285. – Berlin: Springer.

Anhang 1
Gewidmete Taxa (Dedikationen), die nicht in Greilhuber (2012) erwähnt werden
(zusammengestellt von Elise Speta)

Wimpertierchen:
Urotricha spetai Foissner in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **148/149**: 174 (2012)
Insekten:
Berotha spetana U. Aspöck, X. Liu, H. Aspöck in Deutsche Entomol. Z. **60** (2): 222 (2013)
Molophilus franzspetai Theischinger in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **148/149**: 276 (2012)
Tipula spetai Vogtenhuber in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **148/149**: 240 (2012)
Pflanzen:
Taraxacum spetanum Štěpánek & Kirschner in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **148/149**: 191 (2012)

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Anhang 2
Publikationen von Franz Speta, die nicht in Greilhuber (2012) erwähnt werden
(zusammengestellt von Elise Speta)

Adler W. & Speta F. (1994): Alliaceae, Hyacinthaceae. – In Adler W., Oswald K. & Fischer R.: Exkursionsflora von Österreich. 1. Aufl.: pp. 898–907; 891–898. – Stuttgart: E. Ulmer.

Speta F. (2005): Hyacinthaceae. – In Fischer M. A., Adler W & Oswald K.: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 2. Aufl.: pp. 1053–1060. – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Speta F. (2008): Hyacinthaceae. – In Fischer M. A., Oswald K. & Adler W.: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl.: pp. 1069–1077. – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Speta F. (2010): Botanische Erforschung Siebenbürgens. – In Speta E. & Rákosy L.: Wildpflanzen Siebenbürgens: pp. 36–38. – Freistadt: Plöchl.

Jang T.-S., Emadzade K., Parker J., Temsch E. M., Leitch A. R., Speta F. & Weiss-Schneeweiss H. (2013): Chromosomal diversification and karyotype evolution of diploids in the cytologically diverse genus *Prospero* (Hyacinthaceae). – B. M. C. Evol. Biol. **13**: 136.

Speta F.† (2016): Substitution of an illegitimate generic name in Hyacinthaceae, and validation of names of already described species in *Ornithogalum* (Hyacinthaceae) and *Pinguicula* (Lentibulariaceae). – Phyton (Horn) **56** (2): 153–159.

Korrektur: die folgende Publikation erschien entgegen Greilhuber (2012) nicht 1981 sondern 1980, obwohl sie den Band des Jahres 1979 darstellt:

Speta F. (1980) [„1979“]: Die frühjahrsblühenden *Scilla*-Arten des östlichen Mittelmeerraumes. – Naturk. Jahrb. Stadt Linz **25**: 19–198, tt. I–XXXI, tt. 1–16 (Optima Leaflets **113**).

Anhang 3
Von Franz Speta beschriebene Taxa

Hyacinthaceae (Asparagaceae sensu APG IV)
Unterfamilien:
Chlorogaloideae Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 51 (1998)
Ornithogaloideae Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 53 (1998)
Oziroëoideae Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 52 (1998)
Urgineoideae Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 52 (1998)
Gattungen:
Avonsera Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 95 (1998)
Boosia Speta in Stapfia **75**: 168 (2001)
Charybdis Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 58 (1998)
Chouardia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 97 (1998)
Ebertia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 65 (1998)
Fessia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 100 (1998)
Geschollia Speta in Stapfia **75**: 169 (2001)
Igidia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 70 (1998)
Indurgia Speta in Stapfia **75**: 169 (2001)
Ledurgia Speta in Stapfia **75**: 168 (2001)

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Merwilla Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 107 (1998)
Pfosseria Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 113 (1998)
Pseudoprospero Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 116 (1998)
Schnarfia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 120 (1998)
Sekanama Speta in Stapfia **75**: 16 (2001)
Urginavia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 86 (1998)
Vera-duthiea Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 154 (2016) ≡ *Duthiea* Speta in Stapfia **75**: 170 (2001), nom. illeg.
Zagrosia Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 124 (1998)
Zahariadia Speta in Kubitzki, Fam. Gen. Vasc. Pl. **3**: 275 (1998), nom. nud.
Sektionen:
Scilla sect. *Luteoscilla* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 38 (1980 [„1979“])
Scilla sect. *Nigriscilla* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 38 (1980 [„1979“])
Serien:
Scilla ser. *Nivales* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 38 (1980 [„1979“])
Arten:
Ledurgia guineensis Speta in Stapfia **75**: 168 (2001)
Loncomelos amplificatus Speta in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **147**: 142 (2011 [„2010“])
Loncomelos erichpaschei Speta in Phyton (Horn) **51** (1): 155 (2011)
Loncomelos exalbescens Speta in Phyton (Horn) **46** (1): 14 (2006)
Loncomelos neuneri Speta in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österr. **147**: 148 (2011 [„2010“])
Loncomelos rausii Speta in Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **147**: 144 (2011 [„2010“])
Loncomelos tardus Speta in Phyton (Horn) **46** (1): 11 (2006)
Loncomelos ulixis Speta in Phyton (Horn) **46** (1): 5 (2006)
Muscari mirum Speta in Phyton (Horn) **29** (1): 107 (1989)
Ornithogalum anamurense Speta in Preslia **72** (2–4): 373 (2000)
Ornithogalum collinum subsp. *rhodium* Speta in Preslia **72** (2–4): 376 (2000)
Ornithogalum dalmaticum Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 155 (2016)
Ornithogalum euxinum var. *proliferum* Speta in Candollea **45** (2): 449, 456 (1990), als „*O. byzantinum* var. *proliferum*“
Ornithogalum immaculatum Speta in Preslia **72** (2–4): 384 (2000)
Ornithogalum improbum Speta in Willdenowia **22** (1–2): 120 (1992)
Ornithogalum joschtiae Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 155 (2016)
Ornithogalum kuereanum Speta in Candollea **46** (2): 497 (1991)
Ornithogalum lychnite Speta in Stapfia **56** (2): 156 (2016)
Ornithogalum macrum Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 156 (2016)
Ornithogalum microcarpum Speta in Phyton (Horn) **40** (1): 128 (2000)
Ornithogalum munzurense Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 156 (2016)
Ornithogalum mysum Speta in Phyton (Horn) **31** (1): 58 (1991)
Ornithogalum ocellatum Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 156 (2016)
Ornithogalum pascheanum Speta in Willdenowia **21** (1–2): 167 (1991)
Ornithogalum pluttulum Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 157 (2016)
Ornithogalum saginatum Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 157 (2016)
Ornithogalum televrinum Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 157 (2016)
Ornithogalum uluënse Speta in Candollea **46** (2): 257 (1991)
Ornithogalum vasakii Speta in Linzer Biol. Beitr. **31** (1): 438 (1999)
Prospero battagliae Speta in Linzer Biol. Beitr. **32** (2): 1325 (2000)
Prospero depressum Speta in Linzer Biol. Beitr. **32** (2): 1325 (2000)
Prospero elisae Speta in Veröff. Int. Clusius-Forschungsges. Güssing **5**: 11 (1982)
Prospero hierapytnense Speta in Linzer Biol. Beitr. **32** (2): 1325 (2000)
Prospero idaeum Speta in Linzer Biol. Beitr. **32** (2): 1324 (2000)
Prospero minimum Speta in Linzer Biol. Beitr. **32** (2): 1324 (2000)

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Prospero paratethycum Speta in Veröff. Int. Clusius-Forschungsges. Güssing **5**: 12 (1982)
Prospero rhadamanthi Speta in Linzer Biol. Beitr. **32** (2): 1324 (2000)
Scilla albescens Speta in Naturk. Jahrb. Linz **21**: 19 (1976) ≡ *Scilla nana* subsp. *albescens* (Speta) Speta in Linzer Biol. Beitr. **30** (1): 435 (1998)
Scilla andria Speta in Phyton (Horn) **31** (1): 28 (1991)
Scilla bifolia subsp. *danubialis* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **1973**: 16 (1974)
Scilla bifolia subsp. *drunensis* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **19**: 17 (1974 [„1973“]) ≡ *Scilla drunensis* (Speta) Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 34 (1976)
Scilla bisotunensis Speta in Linzer Biol. Beitr. **7** (2): 255 (1975) ≡ *Fessia bisotunensis* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 101. (1998)
Scilla bithynica subsp. *linea* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 81 (1980 [„1979“])
Scilla bithynica subsp. *paphlagonica* Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 83 (1980 [„1979“])
Scilla buekkensis Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 42 (1976)
Scilla bulgarica Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 46 (1980 [„1979“])
Scilla cydonia Speta in Linzer Biol. Beitr. **30** (1): 432 (1998)
Scilla decidua Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 65 (1976)
Scilla dedea Speta in Willdenowia **21** (1–2): 160 (1991)
Scilla gorganica Speta in Linzer Biol. Beitr. **7** (2): 253 (1975) ≡ *Fessia gorganica* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 101 (1998)
Scilla greilhuberi Speta in Linzer Biol. Beitr. **7** (2): 251 (1975) ≡ *Fessia greilhuberi* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 101 (1998)
Scilla ingridae Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 68 (1976) ≡ *Othocallis ingridae* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla kurdistanica Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 70 (1976) ≡ *Othocallis kurdistanica* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla leepii Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 69 (1976) ≡ *Othocallis leepii* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla libanotica Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 68 (1976) ≡ *Othocallis libanotica* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla longistylosa Speta, Linzer Biol. Beitr. **8** (1): 312 (1976)
Scilla lucis Speta, Phyton (Horn) **31** (1): 29 (1991)
Scilla melaina Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 67 (1976) ≡ *Othocallis melaina* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla mesopotamica Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 69 (1976) ≡ *Othocallis mesopotamica* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla montenegrina Speta in, Naturk. Jahrb. Linz **22**: 66 (1976) ≡ *Scilla vindobonensis* var. *montenegrina* (Speta) Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 52 (1980 [„1979“])
Scilla mordakiae Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 70 (1976) ≡ *Othocallis mordakiae* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla parwanica Speta in Linzer Biol. Beitr. **7** (2): 254 (1975) ≡ *Fessia parwanica* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 101 (1998)
Scilla pleiophylla Speta, Naturk. Jahrb. Linz **25**: 62 (1980 [„1979“])
Scilla pneumonanthe Speta in Linzer Biol. Beitr. **8** (1): 316 (1976)
Scilla poluninii Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 99 (1980 [„1979“]), als „*S. polunini*“ ≡ *Othocallis poluninii* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **38** (1): 112 (1998)
Scilla pruinosa Speta in Willdenowia **21** (1–2): 162 (1991)
Scilla resslii Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 66 (1976)
Scilla reuteri Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 58 (1980 [„1979“])
Scilla uluënsis Speta in Linzer Biol. Beitr. **8** (1): 308 (1976)
Scilla veneris Speta in Naturk. Jahrb. Linz **22**: 69 (1976) ≡ *Othocallis morrisii* var. *veneris* (Speta) Speta in Phyton (Horn) **51** (2): 226 (2011)

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Scilla vindobonensis Speta in Naturk. Jahrb. Linz **1973**: 17 (1974)
Scilla voethorum Speta in Naturk. Jahrb. Linz **25**: 54 (1980 [„1979“])

Lentibulariaceae
Sektion:
Pinguicula sect. *Crassifolia* Speta & F. Fuchs in Stapfia **10**: 113 (1982)
Arten:
Pinguicula debbertiana Speta & F. Fuchs in Linzer Biol. Beitr. **24** (1): 375 (1992)
Pinguicula ehlersiae Speta & F. Fuchs in Stapfia **10**: 114 (1982), als „*P. ehlersae*“
Pinguicula laueana Speta & F. Fuchs in Phyton (Horn) **29** (1): 94 (1989), nom non valide publ. [„without clear indication of holotype“]
Pinguicula potosiensis Speta & F. Fuchs in Phyton (Horn) **29** (1): 100 (1989)
Pinguicula rectifolia Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 157 (2016)
Pinguicula zecheri Speta in Phyton (Horn) **56** (2): 157 (2016)

Scrophulariaceae (Plantaginaceae sensu APG IV)
Untertribus:
Antirrhininae Speta in Bot. Jahrb. Syst. **103** (1): 13 (1982)
Gattungen:
Albraunia Speta in Bot. Jahrb. Syst. **103** (1): 32 (1982)
Holzneria Speta in Bot. Jahrb. Syst. **103** (1): 16 (1982)
Hueblia Speta in Bot. Jahrb. Syst. **103** (1): 22 (1982)
Untergattung:
Chaenorhinum subg. *Tapirorrhinum* Speta in Stapfia **7**: 28 (1980)
Arten:
Albraunia foveopilosa Speta in Bot. Jahrb. Syst. **103** (1): 38 (1982)
Albraunia psilosperma Speta in Bot. Jahrb. Syst. **103** (1): 39 (1982)
Chaenorhinum foroughii Speta in Stapfia **7**: 28 (1980)
Chaenorhinum grossecostatum Speta in Stapfia **7**: 31 (1980)
Chaenorhinum jacquemontii Speta in Stapfia **7**: 29 (1980)
Chaenorhinum podlechii Speta in Stapfia **7**: 32 (1980)
Chaenorhinum reticulatum Speta in Stapfia **7**: 30 (1980)
Chaenorhinum tuberculatum Speta in Stapfia **7**: 34 (1980)
Microrrhinum janchenii Speta in Stapfia **7**: 18 (1980)

APG [Angiosperm Phylogeny Group] (2016): An update of the Angiosperm Phylogeny Group classification for the orders and families of flowering plants: APG IV. – Bot. J. Linn. Soc. **181**: 1–20.

Anhang 4
Sammelreisen und Herbarbesuche von Franz Speta außerhalb Österreichs
(zusammengestellt von Elise Speta)

Franz Speta war ein leidenschaftlicher Sammler. Egal, wo oder mit wem er unterwegs war, jede interessante Pflanze und auch andere Dinge wurden gesammelt. Viele seiner botanischen, zoologischen und anderen Aufsammlungen liegen im Biologiezentrum Linz (LI, http://www.zobodat.at/belege.php), ein Teil seines Privatherbars (Sp) wurde bereits dem Naturhistorischen Museum Wien (W) zur Aufarbeitung übergeben und wird in den nächsten Jahren über Virtual Herbaria (http://herbarium.univie.ac.at/database/search.php) zugänglich gemacht werden. Im Folgenden bedeuten: JOM = Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines; ÖNJ = Österreichische Naturschutzjugend.

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Juli 1964	Deutschland (Sylt)	ÖNJ, Leitung: H. Grohs, Linz
Sommer 1966	Norddeutschland	Studentenexkursion Univ. Wien, Leitung: G. Wendelberger u. E. Burrichter
Sommer 1966	Italien	ÖNJ, Sommerwochen der Naturkundl. Station Linz, Leitung: H. Grohs
18. 3.–2. 4. 1967	Italien (Sizilien)	Studentenexkursion Univ. Wien, Leitung: K. Carniel
Sommer 1967	Portugal	mit H. H. F. Hamann
3. 7.–12. 8. 1968	Türkei (Istanbul), Rumänien (Donaudelta, Siebenbürgen)	mit E. Peham (Speta)
29. 3.–13. 4. 1969	Süditalien (Gargano, Capri)	Studentenexkursion, Leitung: K. Carniel
4.–28. 8. 1969	Rumänien (Siebenbürgen)	mit E. Peham (Speta)
7.–22. 8. 1971	Rumänien (Siebenbürgen-Donaudelta)	mit E. u. D. Holzinger u. E. Peham (Speta)
4.–9. 6. 1972	Italien (Westliche Dolomiten)	mit R. u. L. Steinwendtner u. E. Peham (Speta)
9.–15. 7. 1972	Schweiz (Genf, La Dôle)	Herbarstudien, Exkursionen
5.–19. 8. 1972	Kroatien (Brač)	mit E. Speta: Hochzeitsreise
15.–24. 4. 1973	Italien (Sizilien)	bei U. Arrabito, mit E. Speta
13.–24. 3. 1974	Ungarn, Rumänien	mit F. Böhme; siehe JOM 120b: 67–68 (1975)
26. 3.–28. 4. 1974	Türkei, Iran	mit W. Holzner u. E. Hübl; siehe JOM 120b: 68 (1975)
8.–15. 7. 1974	Griechenland (Chelmos)	mit Pater A. W. Ebmer; siehe JOM 120b: 68 (1975)
19.–21. 9. 1975	Griechenland (Kreta)	I. OPTIMA-Tagung, 22.–28. 9. (krankheitsbedingte vorzeitige Heimreise)
22.–26. 11. 1976	Kroatien (Zagreb, Istrien)	mit J. Greilhuber; siehe JOM 122b: 60 (1978)
18.–25. 3. 1977	Schweiz (Genf), Frankreich (Salève)	auch Herbarbesuch; siehe JOM 123b: 65–66 (1978)
23.–29. 5. 1977	Italien (Toskana)	II. OPTIMA-Tagung; siehe JOM 123b: 65, 68–69 (1978)
1.–25. 9. 1977	Jugoslawien	mit J. Greilhuber; siehe JOM 123b: 69 (1978)
8.–11. 2. 1978	Deutschland (Mainz, Frankfurt, Bonn)	Herbarbesuche; siehe JOM 124b: 52 (1979)
31. 3.–23. 4. 1978	Balkanreise: Jugoslawien, Griechenland	mit F. Böhme; siehe JOM 124b: 56 (1979)
25. 6.–1. 7. 1978	Frankreich (Paris)	Herbarbesuch; siehe JOM 124b: 52 (1979)
5.–7. 7. 1978	Deutschland (München)	Herbarbesuch Botanische Staatssammlung; siehe JOM 124b: 52 (1979)
29. 3.–9. 4. 1979	Italien (Kalabrien)	mit E. Hübl, W. Holzner u. K. Zukrigl; siehe JOM 125b: 64 (1980)
22. 8.–5. 9. 1979	Jugoslawien	mit A. Engelmann; siehe JOM 125b: 64 (1980)

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

8. 9.–15. 9. 1979	Deutschland (Berlin)	350-Jahr-Feier, Herbarbesuch; siehe JOM 125b: 60 (1980)
12.–19. 4. 1981	Kroatien (Lošinj)	mit Familie
8. 5.–6. 6. 1981	Griechenland (Andros, Tinos, Kreta)	mit B. Heindl, E. u. J. Hüttinger; siehe JOM 127b: 70–71 (1982)
14.–17. 12. 1982	Deutschland (Mainz)	Vortrag, Herbarbesuch
28. 2.–3. 3. 1983	Niederlande (Amsterdam)	mit J. Greilhuber (Symposium) u. E. Pasche; siehe JOM 129b: 108 (1984)
14.–24. 3. 1983 24. 3.–6. 4. 1983	Zypern	mit H. Forstinger mit F. Grims u. Familie siehe JOM 129b: 122 (1984)
18. 4.–6. 5. 1983	Ungarn	mit Z. Kereszty (Ung. Akad. d. Wiss.); siehe JOM 129b: 122–123 (1984)
29. 3.–15. 4. 1985	Griechenland (Korfu)	Studentenexkursion Bot. Inst. Univ. Wien, Leitung: W. Gutermann, F. Ehrendorfer, H. Niklfeld u. E. Woess; siehe JOM 131b: 80–81 (1986)
29. 5. –24. 6. 1986	Türkei	mit E. Hüttinger u. P. Vogtenhuber; siehe JOM 132b: 63–64 (1987)
7.–19. 9. 1986	Türkei (Istanbul)	V. Optima-Tagung; siehe JOM 132b: 64 (1988)
23.–28. 2. 1987	Schweiz (Genf)	Herbarbesuch
10.–26. 4. 1987	Italien, Griechenland (Korfu), Jugoslawien	Studentenexkursion, Bot. Inst. Univ. Wien, Leitung: W. Gutermann, H. Niklfeld u. L. Schratt; mit Familie; siehe JOM 133b: 61–62 (1988)
25. 5.–18. 6. 1988	Türkei	mit A. Engelmann; siehe JOM 134b: 77–78 (1989)
27.–28. 5. 1989	Italien (Gardaseegebiet, Monte Baldo, Monte Tremalzo)	Exkursion 5. Österr. Botanikertreffen; siehe JOM 135b: 68 (1990)
24. 2.–2. 3. 1991	Deutschland (Göttingen)	Herbarbesuch
23. 3.–8. 4. 1991	Griechenland (Zakynthos)	Studentenexkursion Bot. Inst. Univ. Wien, Leitung: W. Gutermann, F. Ehrendorfer, H. Niklfeld u. L. Schratt; mit E. u. B. Speta
7.–18. 5. 1991	Ukraine	mit V. Kricsfalusy
10.–14. 6. 1991	Deutschland (Gatersleben)	*Allium*-Tagung
21.–30. 8. 1991	Tschechien (Prag)	mit V. Skalický, L. Hrouda u. Z. Neuhäuslová; mit E. u. B. Speta
11.–14. 10 1991	Deutschland (Bochum)	Herbarbesuch
4. 11.–7. 12. 1992	Australien	mit G. Theischinger
2.–18. 4. 1993	Griechenland (Lefkada)	Studentenexkursion Bot. Inst. Univ. Wien, Leitung: W. Gutermann, F. Ehrendorfer, L. Mucina, H. Niklfeld u. L. Schratt; mit E. u. B. Speta
18.–29. 7. 1993	Bulgarien (Borowez)	VII. OPTIMA-Tagung, mit E. Speta

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

28. 3.–2. 4. 1994	Griechenland (Rhodos)	mit E. Speta
24. 6.–23. 7. 1994	Mittelasien: Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan	mit R. Fritsch u. M. A. Fischer
26. 2.–4. 3. 1995	Jena	Herbarstudien
8.–23. 4. 1995	Griechenland (Kefalonia)	Studentenexkursion Bot. Inst. Univ. Wien, Leitung: W. Gutermann, F. Ehrendorfer, L. Mucina u. L. Schratt; mit E. Speta
25. 7.–7. 8. 1995	Norwegen, Spitzbergen	mit Ch. Quibell u. M. A. u. G. Fischer
30. 3.–10. 4. 1996	Griechenland (Lesbos)	mit E. Speta
19. 4.–3. 5. 1996	Rumänien (Siebenbürgen)	mit L. Rákosy
6.–8. 5 1996	Kärnten u. Slowenien	mit E. Lichtenegger, Besuch bei L. Kutschera
11.–25. 5. 1996	Griechenland (Kreta)	mit R. Gadringer u. G. Kleesadl
20.–24. 8. 1996	Tschechien (Břežany)	bei J. u. L. Kirschner; mit E. Speta
23. 3.–2. 4. 1997	Griechenland (Samos)	mit E. Speta
22.–28. 5. 1997	Rumänien (Siebenbürgen)	mit I. Weiß
5.–19. 7. 1997	Rumänien (Siebenbürgen)	mit L. Rákosy u. E. Speta
17. 11.–16. 12. 1997	Australien (New South Wales)	bei G. u. Ch. Theischinger; mit E. Speta
5.–14. 4. 1998	Griechenland (Karpathos)	mit E. Speta
22. 9.–3. 11. 1998	Australien	Monocots-Symposion, anschließend mit L. Müller
28. 3.–6. 4. 1999	Griechenland (Chios)	mit E. Speta
12.–17. 4. 1999	Türkei (Istanbul)	im Österr. Generalkonsulat Yenikoy
16.–26. 4. 2000	Griechenland (Nordgriechenland, Thassos)	mit E. Speta
20.–27. 11. 2000	Spanien (Ibiza)	mit M. Pfosser
13. 1.–10. 2. 2001	Namibia, Zimbabwe, Botswana	mit W. u. I. Foissner, W. u. C. Schönborn u. E. Speta
13.–19. 9. 2001	Italien (Sizilien)	X. OPTIMA-Tagung
7.–18. 4. 2001	Griechenland (Nordgriechenland, Samothraki)	mit E. Speta
17.–24. 2. 2002	Spanien (Mallorca)	mit E. Speta
24. 3.–3. 4. 2002	Türkei (Ephesos)	mit F. u. Pater J. Krinzinger, M. Weigerstorfer, J. Walter u. E. Speta
25. 5.–1. 6. 2002	Kroatien (Palagruža)	mit M. u. E. Pfosser u. B. Speta
15.–22. 2. 2003	Tunesien	mit E. Speta
12.–19. 4. 2003	Griechenland (Kreta)	mit E. Speta
30. 4.–3. 5. 2003	Slowenien	bei T. Wraber, mit E. Speta
6.–29. 9. 2003	Südafrika	mit L. Mucina, M. Pfosser u. E. Speta
14. 4.–5. 5. 2004	Griechenland (Zakynthos, Euboea)	mit E. Speta

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

27. 9.–4. 10. 2004	Griechenland (Kos)	mit E. Speta
Jänner 2005	Türkei (Istanbul)	Österr. Kulturinstitut
17. 3.–1. 4. 2005	Jordanien	Studentenexkursion Univ. Wien, Leitung: W. Waitzbauer u. R. Albert; mit E. Speta
16.–20. 4. 2005	Tschechien (Nordböhmen)	bei K. Kubát; mit E. Speta
5.–14. 7. 2005	Rumänien (Siebenbürgen)	bei L. Rákosy; mit E. Speta
1.–8. 10. 2005	Kroatien (Hvar)	mit E. Speta
27. 1.–3. 2. 2006	Zypern	mit E. Speta
9.–23. 4. 2006	Griechenland (Euboea, Skyros)	mit E. Speta
26. 2.–5. 3. 2007	Zypern	mit E. Speta
18. 3.–2. 4. 2007	Griechenland (Limnos)	mit E. Speta
25. 5.–1. 6. 2007	Rumänien (Siebenbürgen)	Entomologentagung, mit H. u. R. Rausch u. E. Speta
26. 6.–4. 7. 2007	Rumänien (Siebenbürgen, Banat)	mit H. u. R. Rausch, E. Hüttinger u. E. Speta
3.–8. 8. 2007	Tschechien	mit J. u. L. Kirschner u. E. Speta
27. 4.–11. 5. 2008	Griechenland (Rhodos)	mit E. Speta
2.–16. 9. 2008	Kroatien (Vis)	mit E. Speta
8.–22. 4. 2009	Griechenland (Rhodos)	mit M. A. u. G. Fischer u. E. Speta
16.–29. 5. 2009	Türkei (Nordosttürkei)	mit E. Pasche u. P. Spreuwenberg
8.–22. 4. 2010	Griechenland (Naxos)	mit E. Speta
18. 3.–1. 4. 2011	Nordzypern	mit E. Speta
14.–28. 4. 2012	Italien (Elba)	mit H.-P. u. T. Ecker u. E. Speta
29. 5.–7. 6. 2012	Kroatien (Krk)	Studentenexkursion Univ. Wien, Leitung: M. Grünweis

Anhang 5
Tagungen (meist mit Exkursionen)

Mykologentagungen:
9. 9.–13. 9. 1971: Mykologische Dreiländertagung in Neubulach, Baden-Württemberg
26. 8.–2. 9. 1972: Scharnstein, Vorbereitung der Mykologischen Dreiländertagung, siehe JOM **118b**: 48 (1973)
1. 9.–7. 9. 1973: Mykologische Dreiändertagung in Scharnstein (Oberösterreich), siehe JOM **119b**: 53–55 (1974)
17.–24. 9. 1994: 23. Internationale Mykologentagung in Ebensee (Oberösterreich)
Österreichische Botanikertreffen:
1.: 4.–6. 4. 1981, Linz [50 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft], siehe JOM **127b**: 56, 57–59 (1982)
2.: 15.–17. 4. 1983, Kremsmünster, siehe JOM **129b**: 119 (1984)
3.: 31. 5.–2. 6. 1985, Salzburg
4.: 14.–17. 5. 1987, Wien
5.: 25.–28. 5. 1989, Innsbruck

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

6.: 30. 5.–2. 6. 1991, Graz
7.: 10. 6.–13. 6. 1993, Neukirchen am Großvenediger
8.: 25.–28. 5. . 1995, Pörtschach
9.: 28. 9.–1. 10. 2000, Illmitz
10.: 30. 5.–1. 6. 2002, Gumpenstein
11.: 3.–5. 9. 2004, Wien
12.: 21.–23. 9. 2006, Kremsmünster [75 Jahre Botanische Arbeitsgemeinschaft]

Tagungen Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde, Sektion Naturwissenschaften:
1.: 18.–21. 9. 1980, Wien
2.: 27.–31. 5. 1992, Illmitz
3.: 12.–15. 5. 1994, Linz

Böhmisch-Oberösterreichische Botanikertreffen:
1.: 8.–14. 8. 1990, Wurzeralm
2.: 16.–21. 7. 1991, Grünau/Almtal
3.: 18.–24. 7. 1992, Weyer
4.: 10.–16. 7. 1993, Haibach/Donau
5.: 25.–31. 7. 1994, Großglockner
6.: 14.–20. 8. 1995, Dachstein
7.: 8.–14. 7. 1996, Haslach/Böhmerwald
8.: 21.–27. 7. 1997, Bad Goisern
9.: 18.–24. 7 1998, Lesachtal/Kärnten
10.: 10.–16. 7. 1999, Gundertshausen/Ibmer Moor
11.: 10.–16. 7. 2000, Windischgarsten
12.: 16.–22. 7. 2001, Liebenau
13.: 8.–13. 7. 2002, Weyregg/Attersee
14.: 13.–18. 7. 2003, St. Georgen am Walde

Exkursionen in Böhmen:
17.–19. 8. 1990, Südböhmen (Botanische Arbeitsgemeinschaft; mit V. Skalizky)
21.–23. 6. 1991, Südböhmen, Moorexkursion mit S. Kučera
2.–3. 11. 1991, Churáňov (Treffen Böhmerwaldflora)
3.–5. 9. 1999, Český Krumlov, Südböhmen (Jubiläum Botanische Arbeitsgemeinschaft)
29. 5.–1. 6. 2006: Nordböhmen (Botanische Arbeitsgemeinschaft; mit K. Kubat, J. Kirschner, M. Štech u. a.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Greilhuber Johann, Speta Elise

Artikel/Article: Franz Speta (1941-2015) zum Gedenken 245-262